



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Præco Mastigophilvs. Das ist: Jacob Heilbronners  
Prædicanten zu Newburg an der Donaw grosse Liebe/  
vnnd jnbrünstige Andacht gegen der Zucht/ Disciplin/  
vnnd allerley Leibscasteyung**

**Gretser, Jacob**

**Ingolstadii, 1608**

Widmung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32925**



# Den Wolgeborenen

Herrn / Herrn Warten / vnd Herrn Christoffen Suggern / Freyherrn zu Kirchberg vnd Weissenhorn / *rc.* Meinen gnädigen Herrn / Gottes Segen vnd alle Wolfarth / *rc.*

**D**er fürtreflich vnd weitberhümpte Philosophus Pythagoras / Wolgeborene Gnedige Herrn / ist der Meynung gewesen / daß die Seelen auß einem Leib in den andern fahren / vnd nicht nur in Menschliche / sonder auch in der Bestien vnd vnuernünfftigen Thier Leiber vnd Cörper. Dannenhero er bey dem Quidio also sagt:

Morte carent animæ, semperq; priore relicta.  
 Sede, nouis domibus viuunt, habitantq; receptæ.  
 Ipse ego (nam memini) Troiani tempore belli  
 Pantoides Euphorbus eram. &c.

): ( ff

Omnia

Omnia mutantur, nihil interit, errat, & illine  
 Huc venit: hinc illuc; & quoslibet occupat artus  
 Spiritus, eiq; feris humana in corpora transit,  
 Inq; feras noster; nec tempore deperit vlllo.

Die Seel stirbt nicht / so offte sie fert  
 Auß ein Haus / in das ander kehrt /  
 Vnd wohnt im selben Losament /  
 Ich selber war vor anderst genent  
 Euphorb (Sohn Panthi) war mein Nam /  
 Da ich im Krieg für Troiam kam.  
 Verendert werden alle Ding /  
 Doch ist nichts daß zu Grunde ging.  
 Der Geist fert hin / vnd wider her /  
 All End vnd Orth durchwandert er /  
 Wenn er abweicht von mir vnd dier /  
 Fert er offte in ein wildes Thier.  
 Vnd wenn ein wildes Thier hin stirbt /  
 Sein Seel vnd Geist drumb nit verdirbt.  
 Sonder fert in eins Menschen Leib /  
 Damit er also Ewig bleib.

Wann nun diese Meinung Pythagore war were /  
 so dörrst ich Stein vnd Bein darauff schweren / daß  
 Kändls Seel were in daß Heilbronners Leib gefah-  
 ren / vnd hette eintweders sein erste Seel auß dem sel-  
 ben vertriben / oder mit derselben vberlein kommen /  
 daß sie gleichwol beyde beysamen in seinem Leib wor-  
 nen vnd verbleiben wolten / doch der Gestalt / daß daß  
 Kändls Seel in allweg das præ / vnd den Vorzug ha-  
 be. Dann wer der Kändl gewesen / wie weit vnd breit  
 sein Nam vnd Ruff erschollen / wie / vnd quot parasan-  
 gis,

gis er alle andere Narren vbertroffen / wie lieb vnd  
 werth er von Fürsten / Herrn / Hofleuthen vber alle  
 andere Narren gehalten worden / ist E. E. G. G. wie  
 auch der ganzen löblichen des heiligen Reichsstadt  
 Augspurg nicht vnbewußt. Ebenmefig wissen E.  
 E. G. G. vnd Meniglichen / daß diser Rändl auff  
 der Welt kein Ding mit so grossem Abscheuen / ent-  
 setzen / vnd Grausen geförcht / vnd in Abgrundt der  
 Höllen verflucht habe / als die Zucht / Besen / Ruthen /  
 Gerten / Geißel / Disciplin / vnd andere dergleichen sa-  
 chen die einem wehe thun. Vnd da hat einer ein rechte  
 Marter / Jammer / Angst / vnd Elend zusehen gehabt /  
 wenn er Rändletwann auff den Marckt geschickt  
 worden / vnd die Besen / so man kauft / vber die offe-  
 liche Gassen / auff seinem Rücken heim tragen müssen.  
 Gott von Himmel / was für ein seufftzen / schwizen /  
 grumssen / Curzen vnd Murzen war vnder diser Bür-  
 den? Was solte der Berg Aetna / Ja der ganze Hima-  
 mel / den der starcke Athlas auff seinen Achslen getra-  
 gen / gegen disem Last seyn / welchen der arme Rändl  
 da tragen müssen? Noch ist das alles nichts gegen  
 dem / daß der arme Rändl / wie es vnuermeydelich ge-  
 schicht / von Jungen vnd alten / die ihme auff der Gasa-  
 sen begegnet / sich jämmerlich hat müssen verziehen las-  
 sen: Da einer gesagt / Rändl wo auß mit so vil schönen  
 Besen / vnd guten Ruthen? Der ander: Rändl wie  
 thewer hast die Besen kauft? Was wilt mit so vil  
 Ruthen thun? Mein Rändl was tregst auff dem Ru-  
 cken?

Item: Der Kändl muß sich bucken / 2c. Wehe aber dem / der sich hette erwischen lassen / ich meine der Kändl / solt ihn vmb den Kopf vnnnd Rucken gesalbet haben. So ist auch Meniglichen wisselich / wie vnfinnig er Kändl getobt vnnnd gewüth habe / wenn etwann durch junge Knaben / oder andere / ihme die Kerzen auff seinem Altären ab den Leuchtern genommen / vnnnd Ruthen dafür auffgesteckt worden: Solt er einen solchen ertapt haben / ich meine / er wurd ihme selzam heimgelicht / vnnnd gedanckt haben.

In Summa / Ruthen / Geiseln / Besen / Disciplin / vnnnd was zur Zucht gehörig vnnnd dienstlich / hat er als vermaledeyte Entia / nicht ansehen mögen / darüber aufgespyen / vñ ein solches Gesicht gemacht / als hette er sein Lebtage nichts als Holzöpfel gessen / vnd Esig getruncken. Wanns aber zum Ernst kommen / das er daran gemüßt / vnnnd mit der Ruthen / Geisel oder Peitschen gezüchtiget worden / da hette einer ein Elend vnd Jammer gesehen. Behüt Gott wie heulet / wie zappelt / wie wunde / wie wehret sich der arme Kändl / sonderlich aber / wenn ihme nach empfangner Zucht geschafft worden / das er die Ruthen küssen solle / ist ihn solches küssen härter ankomen / vnnnd verdrüßlicher gewesen / als alle Zucht / vnnnd eingenomne Schläg. Nun ist kein Mensch auff dieser Welt / auch kein Ursach nicht / die mich an diesen Kändl gemant hette / als allein der Predicant  
von

5.  
von Newburg / Jakob Heilbronner / welcher aller  
dings wieder Kändl / ein solches Abscheuen / Grau  
wen / Widerwillen / vnd angeborne Feyndtschafft /  
wider alle Geistliche / vnd Gottseelige Zucht / Mora  
tification / Leibscafteyung / sonderlich wider die Cilio  
cia / Ruthen / Geiseln / vnd Disciplinen / so hiez  
gang dienstlich vnd nothwendig / sehen lassen / vnd  
solches sein heimlichs Leyden / Vnlust / vnd Anfein  
dung / offelich verrathen vnd an Tag geben / das man  
wol sagen mag / kein Eydem andern / kein Milch der  
andern / so gleich sey als Jakob Heilbronner dem  
Kändl. Vnd wenn Pythagora Meynung war we  
re / so kündt ich nicht hinumb / vnd glaubet kräftig /  
des Kändls Seel were in des Heilbronners Leib ge  
fahren / vnd des Heilbronners S E E L / were des  
Kändls S E E L / vnd contra. Wann aber des  
Pythagora Sentenz der Christelichen Wahrheit  
ganz vngemes / bin ich nichts destoweniger der  
Meynung / das des Heilbronners S E E L / vnd  
des Kändls S E E L / auffs wenigist zwo Schwe  
stern seyn: Also das Jacob Heylbronn / mit gutem  
Fug / vnd Recht möge Redinius Kändl genennt  
werden. Dann er alle Leibs zucht / Mortification /  
Castigation / ὑποταξίμου, vnd Disciplin so grimmig  
anfeynd / das er auch den Namen Disciplin / nicht  
hören noch leyden kan / sonder mit vnseglicher Laster  
vnd SCHWARTEN denselben schendet / vñ  
beschmützt / das ich der Meinung bin / wens jme zur  
Wahl

Wahl gestellt/ daß er eintweder ein Disciplin ma-  
 chen/ oder sich selber erhencken solte/ er dieses lieber als  
 das ander thun wurde. Daher dann/ als das Disci-  
 plin Buch aufgangen/ hat es wenig gefehlet/ daß er  
 nicht gar Unsinnig worden/ vnd mit dem Predican-  
 ten Widenbach / zum Fenster aufgesprungen / wie  
 solches genugsam abzunehmen / auß dem Unsinnig  
 anbellen/ vnd giftigen Saim/ den er auß der Cloack  
 vnd stinckgruben seines Gemüths außgeworffen/  
 als wenns gleich an dem gewesen were / daß er seinen  
 Rucken vnder die Ruthen solte bucken. Zu welcher  
 Forcht vnd Schrecken/ ihm sonderbare Ursach ge-  
 ben/ daß ich in der Vorrede meiner Teutschen version  
 ingemein alle Predicanten ganz freundtlich ersucht /  
 gebetten/ vnd geladen/ daß sie auff wenigist in der Fas-  
 sten Disciplin zumachen/ sich wolten einstellen vnd  
 finden lassen/ zu deme ich inen alle nothwendige Für-  
 sorgung/ vnd ganz willige Dienst erbotten. Da wischt  
 vnser Rediuinus vñ vom Todt außerstandner Kändl  
 herfür/ hebt an zu zapplen/ vnd zu schreyen / ja als ein  
 Unsinnige Bacchantische Baccha zu debacchieren/  
 welche seine Bacchanterey vnd schreierey R. P. Iacobus  
 Gretferus inn seinem Buch dessen Titul ist Predicans  
 Vapulans/ dermassen gedempt / vnd gestillt / daß er  
 Heilbronner mehr einem Vapuloni als Preconi gleich  
 sieht. Auf diesem Tractat/ oder Predicante Vapulans  
 re/ so indrey vnderchiedliche Theil oder Bücher ab-  
 getheilt/ hab ich das erste Buch verteutschen wollen/  
 allein

allein der Ursach/vnnd vmb deren willen/ welche  
dieser Predicant mit seinem teutschen Latein/vnd Pres  
dicantischem Geschwätz zubetriegem / vnd von dem  
Christlichen Werck/den Leib zu disciplinieren/ abzu  
schrecken Vorhabens/damit er hiemit alle / die ihme  
folgen/zu lauter Rändl mache / weil es ihme schwer  
fallen wöllen/das er allein Rändl sein solte / vnd sei  
nes gleichen nit mehr erfündē wurde / die er berändlē  
möchte. Das ich aber die vberigen zwey Bücher nicht  
auch verteutsch habe/ ist allein der Ursachen besche  
hen/damit das Buch nicht all zugroß wurde. Vnnd  
weil dises erste Buch vnder allen das fürnembste /  
vnnd mit dem zuuor außgangnen Teutschen Disci  
plinbuch allerdings verknipft/wird solches dem Teu  
tschen in ein vnd im anderen / die Hauptsach betref  
fend/ein satt/vnnd völligs Benütigen thun / damit er  
nicht allein sehen/sonder mit Händen greiffen könne/  
was von disem Redimio /oder Newgebornen Ränd  
le Jakob Heilbromler vnd seinen lesterlichen Caluma  
nien zuhalten sey.

Disen meinen Feuernewen Rändel / habe E. E.  
G. G. ich zufertigen wöllen / damit sie an statt des  
alten Rändls/welcher bey E. E. G. G. Herrn Vato  
ter seeligen gelebt / vnd in dessen Behausung gestor  
ben/eine gemeine Fremd vnd Kurzweil gewesen als  
ler die ihn kennt/gesehen/vnnd gehört haben / jez  
einen Newen von Newburg auß der Pfaltz her het  
ten. Da werden E. E. G. G. nicht ohne lustige  
Ver

(:)



Verwunderung sehen/wie diser newe Kändl Doctor  
 zapplet/schreyet/wütet/vnd thut/wenn er hört  
 das man nur bloß mit dem wenigsten Wörtle vonn  
 den Disciplinen redet vnd Meldung thut. Wie wurde  
 de diser Kändl/nicht schreyen/vnnd heulen/wenn er  
 andem heiligen Carfreitag zu Augspurg oder an  
 derstwo/ein offeliche/mit Seck/ Geislen/vnnd Di  
 sciplinen angestellte Procefion/mit Augen sehen/ans  
 schawen/vnnd Contemplieren solt? Ohne Zwey  
 fel wurde er seine Stimm weit anderst wider eine  
 solche Flagellation erheben/ als der Predicant Vol  
 cius bey Sant Anna in Augspurg/welcher das ver  
 gangne Jar in die zweymal wider die Disciplinen /  
 an dem heiligen Carfreitag sich hören lassen / also  
 das er nicht vbel auff des alten vnnd newen Kändls  
 schlag gehet/vnd nit vnbillich für einen Kändl Mei  
 ster soll vnd mag zugelassen/vnd pafiert werden. Im  
 fal er auch also fort fert/werden wir inn kürze einen  
 newen Kändl haben. Disem Volcio aber solle sein  
 Bescheidessen / besonders zu Haus geschickt werden.  
 Jetzo aber vberschicke/opfere/vnnd verehere L. L. G.  
 G. ich disen Kändl/demütig vnnd dienstlich bittend/  
 die wöllen solchen mit frölichem Gemüth auffnemi  
 men. Einmal ist ein lustiger vnd visierlicher Narr/  
 der eine solche antipathiam/wie ich glaub/vonn Na  
 tur/vnd von Mutterleib/wider die Ruthen/ an ihm  
 hat/das einer gern solte mit Augen gesehen haben /  
 wenn er/vnnd der verstorbnue Kändl neben ein ander  
 ren in einer Disciplin Procefion hetten gen müssen /  
 ob

ob nicht der Jung Kändl ehe als der alte wurde aufge-  
geriffen haben.

Neben dem aber/hat sich in allweg gebüren wöle-  
len/**E. E. G. G.** vnd keinem anderen dises Buch zu  
bedicieren/weil auch das Lateinisch denselben vonn  
dem Authore zugeschriben vnd verehrt worden/vnd  
also dz ganze Werck vnd Tractat von den Discipuli-  
nen/niemands billicher als **E. E. G. G.** zustendig/  
weil sonderlichen dieselben neben Befürderung aller  
Gottseeligkeit/vnnd Übung Christlicher Andacht/  
auch dises Euangelische vund Paulinische Exerciti-  
um/den alten Adam / den mutwilligen Leib / das  
fürbrechende Fleisch zumeistern/ zu mortificieren/zuo-  
castigieren/zuzüchtigen vnnnd zudisciplinieren/ vbers-  
ich/vnnd in den Schwung zubringen / nicht gerino-  
gen Fürschub gethon / vnnd sich gar nichts irren  
lassen/wie saur die Kändlische Predicanten darüber  
aufgesehen/vnd ihre Zeen geplecht haben. Endtlich  
bin **E. E. G. G.** ich ohnedas so hoch verpflichtet/das/  
wennich mich nicht zu wenig vnnd zu gering befunde-  
den/bey den selben vor lengst mit der gleichen signis-  
fication/vnnd Anzeig gebürender Danckbarkeit/bil-  
lich hette einstellen sollen. **GOTT** wölle diesel-  
ben/sampt ihrem ganzen hohen **NAMEN** vnnd  
**STAMMEN** zu seiner selbst eignen heiligen  
**EHRE**/Zuerhaltung / Stärckung/ vnnd Auf-  
nehmen

nemmen der Heiligen Catholischen Religion / zu  
 Beförderung gemeiner Wolfahrt / zu Trost der ar-  
 men Leuth / inn seinem heiligen Segen erhalten / ge-  
 segnen / mehren / vnd behüten Amen. Regens-  
 spurg Calend. Januarij Anno 1608.

E. E. G. G.

Demütiger vnd vnwürdiger  
 Diener

Conrad. Better.



An